

## Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum ist das Jahrbuch 21 (2010) mit dem Themenschwerpunkt *Machtwechsel in Den Haag* erschienen.

In der Reihe *Niederlande-Studien* ist im Berichtszeitraum folgender Band erschienen:

Band 51 LÉON HANSEN, *Menno ter Braak. Leben und Werk eines Querdenkers*, Münster: Waxmann 2011.

Als der niederländische Autor Menno ter Braak am 14. Mai, dem Tag der Kapitulation der niederländischen Armee, den Freitod wählte, markierte dies die Stunde Null der niederländischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Menno ter Braak, ein Kämpfer für Humanität und Wahrheit, stand in der Tradition von Erasmus und Multatuli. Bereits als junger Mann entwickelte er eine starke Verbundenheit mit Deutschland. Sein Geschichtsstudium schloss er mit einer Promotion über Kaiser Otto III. ab und setzte sich in den Niederlanden für das Werk Friedrich Nietzsches ein. Zugleich wurde er in seinem Heimatland der wichtigste Kritiker des Dritten Reichs und der Judenverfolgung. Mit seinem Œuvre schlägt er eine Brücke von Thomas Mann, dem er freundschaftlich verbunden war, zu Harry Mulisch, dem späteren niederländischen Zauberlehrling. Zusammen mit dem Historiker Johan Huizinga, einem Cousin ter Braaks, gilt er als bedeutendster Non-Fiction-Autor der modernen niederländischen Literatur.

Im Berichtszeitraum waren in Vorbereitung:

Band 52 MARIA-THERESIA LEUKER (Hrsg.), *Die Sichtbare Welt. Visualität in der niederländischen Literatur und Kunst des 17. Jahrhunderts*, Münster: Waxmann 2012.

Band 53 DUCO HELLEMA/FRISO WIELENGA/MARKUS WILP (Hrsg.), *Radikalismus und politische Reformen. Beiträge zur deutschen und niederländischen Geschichte in den 1970er Jahren*, Münster: Waxmann 2012.

Band 54 HEINZ EICKMANS, *Aus dem Niederländischen von ... Gesammelte Studien zur Übersetzung und Rezeption niederländischer und flämischer Literatur im deutschen Sprachraum*, Münster: Waxmann 2013.

In den *Beiheften* der Reihe *Niederlande-Studien* sind erschienen:

Beiheft 4 LUT MISSINNE/GERD BUSSE (Hrsg.), *Het Bureau. Ein Abend mit J.J. Voskuil*, Münster: Waxmann 2011.

Was J.K. Rowling für England war, war J.J. Voskuil für die Niederlande: Sein siebenbändiger Monumentalroman *Het Bureau* löste dort in den späten 1990ern eine wahre »Büromanie« aus, mit landesweiten Fanklubs und langen Schlangen vor den Buchhandlungen. *Het Bureau* schildert das Leben und Treiben an einem, übrigens real existierenden, Volkskundeinstitut in Amsterdam. Der höchst amüsante Roman lieferte die Grundlage für einen Übersetzungsworkshop des Masterstudiengangs »Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer« der Universität Münster sowie für einen literarischen »Abend mit J.J. Voskuil« im Haus der Niederlande. Hierzu waren u. a. die Witwe des Autors, Lousje Voskuil-Haspers, und der Literaturkritiker der Tageszeitung *de Volkskrant* Arjan Peters eingeladen. Dieser Band präsentiert Übersetzungen, Vorträge sowie ein Interview mit Lousje Voskuil und bietet zugleich die erste Veröffentlichung von Texten des Erfolgsautors außerhalb seines Sprachraums. So kann sich nun auch der deutschsprachige Leser einen Einblick in die Welt eines scheinbar normalen *Bureau*betriebs verschaffen, der schon vielen Niederländern manch schlaflose Lesenacht beschert hat.

Beiheft 5 GERD BUSSE/LUT MISSINNE (Hrsg.), *Das Rätsel der Lesbarkeit. Ein Abend mit Karel van het Reve*, Münster: Waxmann 2011.

Karel van het Reve (1921–1999) war Slawist, vor allem aber ein gefeierter Kolumnist, Essayist, Romancier und Übersetzer. Und er war ein »Meister der ironischen Pirouette«, der seine Meinung stets offen, in einem schlichten und nüchternen Stil kundtat. Seine Polemiken u. a. gegen den Kommunismus, die Psychoanalyse und die Literaturwissenschaft trugen ihm den Titel des »niederländischen Reich-Ranickis« ein. Doch auch als Übersetzer machte er sich einen Namen, nicht zuletzt wegen seiner unumstößlichen Meinung: »Man muss übersetzen, was dort steht«. Dies war auch das Motto des Workshops, bei dem zehn Studentinnen des Masterstudiengangs »Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer« der Universität Münster Texte von Karel van het Reve übersetzt und im Rahmen eines literarischen Abends präsentiert haben. Zu dem ebenfalls von den Studierenden organisierten Abend war eine Reihe von Gästen eingeladen: Familienangehörige, Weggefährten und Bewunderer van het Reves wie die Schwiegertochter und der Sohn des Autors, Ileen Montijn und David van het Reve, der Russisch-Übersetzer Arthur Langeveld und der Soziologe Han Israëls. Dieser Band enthält Texte von und über Karel van het Reve, die im Rahmen des Workshops

und des literarischen Abends entstanden sind: Übersetzungen, Vorträge und Interviews. Er bietet so einen Einblick in das Leben und Werk dieses vielseitigen und bedeutenden Autors.

In den *Kleineren Schriften* der *Niederlande-Studien* sind im Berichtszeitraum erschienen:

Heft 14 FELIX SIEDHOFF, *Der Kanon der niederländischen Geschichte. Eine Untersuchung zum Bedürfnis nach Identität, Gemeinschaft und Bürgersinn*, Münster: Waxmann 2011.

Seit August 2009 ist der niederländische historisch-kulturelle Kanon offiziell Bestandteil des niederländischen Schulunterrichts. Ein sich am Kanon orientierendes national-historisches Museum ist gleichfalls in Planung. Damit richten die Niederlande, bis dato als multikulturelles, offenes, modernes und vielfarbiges Land bekannt, ihren Blick explizit auf sich selbst, ihre Nation – ein Umstand, der kritische Stimmen aus u. a. der Wissenschaft provozierte. In diesem Band untersucht der Verfasser u. a. die hinter dem Rekurs auf die nationale Geschichte stehenden Absichten. Dabei werden die in der niederländischen Identitäts-, Gesellschafts- und Immigrationsgeschichte seit dem 2. Weltkrieg sowie der Europäisierung und Globalisierung aufzufindenden Entwicklungen herausgearbeitet, die die Grundfesten der offenbar bis dahin gut funktionierenden nationalen Gesellschaft erschütterten sowie diesen Rückgriff von Politik und Gesellschaft als überfällig und notwendig erachten ließen: die Stärkung niederländischer Identität und Gemeinschaft sowie des Bürgersinns in der Bevölkerung.

Heft 15 ANGELIKA FLIEGNER, *Kind und/oder Karriere? Erwerbstätigkeit deutscher und niederländischer Mütter zu Beginn des 21. Jahrhunderts*, Münster: Waxmann 2011.

Es ist eine Tatsache, dass Mütter hierzulande in geringerem Maße in den Arbeitsmarkt integriert sind als Männer oder Frauen, die kein betreuungsbedürftiges Kind haben. Kann dies allein mit der mangelnden Infrastruktur hinsichtlich institutioneller Kinderbetreuung und der deutschen Halbtagsschule erklärt werden? In Ostdeutschland, wo die Infrastruktur der Kinderbetreuung deutlich besser ist, sind tatsächlich mehr Mütter als im Westen erwerbstätig. Zieht man hingegen die Niederlande zum Vergleich heran, stellt man fest, dass auch dort ein erheblicher Anteil der Mütter gerne zu Hause bleibt oder in Teilzeit erwerbstätig ist. Und dies trotz der Tatsache, dass die öffentliche Infrastruktur zur Kinderbetreuung dort relativ umfassend ausgebaut wurde und die Schulen zur Betreuung nach Unterrichtsende verpflichtet sind. Diese Tatsache mag verwundern,

haben die Niederlande international doch eine bemerkenswerte Reputation für ihre Gleichstellungspolitik. In Anbetracht der aktuellen Diskussion über Müttererwerbstätigkeit in den deutschen Medien untersucht dieser Band vergleichend die Erwerbstätigkeit von niederländischen und deutschen Müttern zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Heft 16 JOHANNA KNOTT, *Kultur, Wirtschaft, Kreativität. Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen und Creatieve Industrie in den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2011.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist zu einem international vielfach benutzten Schlagwort unterschiedlichster Idealvorstellungen einer perfekten Wirtschaft und Gesellschaft avanciert, zum Hoffnungsträger strukturell schwacher Problemviertel und zum scheinbar idealen Vorzeigesystem post-industrieller, post-kapitalistischer Arbeitsverhältnisse. In den Niederlanden ebenso wie in Nordrhein-Westfalen beschäftigen sich Wirtschafts- und Kulturpolitiker mit der Nutzbarmachung dieses Sektors, beide Länder wollen zum Vorzeige- und Musterbeispiel der Sichtbarmachung ihrer kreativen Potentiale werden, zum – wie es heißt – »Kreativland Nummer Eins« und »hot spot der kreativen Klasse«. Die Ziele sind dabei identisch und generalistisch formuliert wie bei jeder anderen Wirtschaftsbranche auch: florierendes Wirtschaftswachstum, internationales Prestige und Wohlstand für alle. Der Band beschreibt die aktuellsten wirtschafts- und kulturpolitischen Kernstrategien in diesem Bereich, zeigt das Verständnis und die kurze Historie der Auseinandersetzung der jeweiligen Landespolitik mit dem Thema »Kultur & Wirtschaft & Kreativität« auf, erläutert die grundverschiedenen Zuordnungen und Abgrenzungen der Branchenkonglomerate und stellt die neusten förderpolitischen Ansätze der beiden Länder gegenüber.

Im Berichtszeitraum war in Vorbereitung:

Heft 17 JOHANNA HOLTHAUSEN, *Der »Fall« Uruzgan. Politische und militärische Aspekte des niederländischen Einsatzes in Afghanistan (2006–2010)*, Münster: Waxmann 2012.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des am Zentrum für Niederlande-Studien verankerten Graduiertenkollegs *Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Deutschland und die Niederlande im Vergleich* werden in einer eigenen Reihe der Niederlande-Studien (herausgegeben von Christiane Frantz, Loek Geeraedts, Lut Missinne, Friso Wielenga und Annette Zimmer) veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

- Band 5 ELISABETH MUSCH, *Integration durch Konsultation? Konsensbildung in der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland und den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2011.

Elisabeth Musch untersucht in ihrer Studie Konsultationen zwischen Regierungen und Repräsentanten zugewanderter ethnischer und religiöser Minderheiten. Der deutsch-niederländische Vergleich zeigt, wie staatliche Akteure politische und institutionelle Gelegenheiten geschaffen haben, die zur Organisation von Migranten und zur politischen Inkorporation ihrer Verbände beitragen. Unterschiede zwischen den untersuchten Fällen werden mit aktuellen Konfliktereignissen und Traditionen der Interessenvermittlung zwischen Staat und Gesellschaft erklärt. Zudem bestimmen Merkmale der politischen und administrativen Systeme die untersuchten Konsultationsstrukturen. Ihre Gründung und Arbeitsweisen entstammen politischen Handlungsrepertoires, die nicht nur die Zuwanderungs- und Integrationspolitik, sondern auch andere Politikfelder der beiden Länder kennzeichnen und insofern nationale Grundmuster im Umgang des Staates mit gesellschaftlichen Gruppen darstellen.

- Band 6 MATTHIAS KORTMANN, *Migrantenselbstorganisationen in der Integrationspolitik. Einwandererverbände als Interessenvertreter in Deutschland und den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2011.

In seiner Untersuchung analysiert Matthias Kortmann in einem Bottom-up-Ansatz Selbstverständnis, Strategien und Integrationsverständnis von – vorrangig muslimischen – Migrantenselbstorganisationen (MSO). Der Fokus liegt dabei auf der Frage, auf welche Weise *Political Opportunity Structures*, also die nationalen Kontextbedingungen, Ausrichtung und Handeln dieser zivilgesellschaftlichen Akteure beeinflussen. Im Jahr 2008 führte Kortmann qualitative, leitfadengestützte Interviews mit führenden Vertretern von MSO in Deutschland und den Niederlanden durch. Darüber hinaus untersuchte er eigene Dokumente der Verbände inhaltsanalytisch, in denen Selbstdarstellungen und Standpunkte enthalten sind. Kortmann kann nachweisen, dass sich die MSO in beiden Ländern an den jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen orientieren. So definieren sich die muslimischen MSO in Deutschland vor allem als Religionsgemeinschaften, welche durch das deutsche Religionsverfassungsrecht Privilegien genießen. Ihre Pendanten in den Niederlanden relativieren dagegen ihre religiöse Funktion und beschreiben sich stattdessen als sozial-kulturelle Organisationen, um von der niederländischen Minderheitenpolitik zu profitieren, die ethnisch-kulturelle Gruppen fördert. Auch das Integrationsverständnis der MSO unterscheidet sich in den beiden Vergleichsländern: Während

sie sich in den Niederlanden auf das traditionelle Modell des Multikulturalismus berufen und die Wahrung ihrer Herkunftsidentität einfordern, ziehen sie in Deutschland mitunter Formen einer Akkulturation sowie »transnationalen« Identitätsbildung im Aufnahmeland in Betracht.

Band 7 ANNETTE ZIMMER (Hrsg.), *Jenseits von Bier und Tulpen. Sport, Kultur und Soziales in den Niederlanden und Deutschland*, Münster: Waxmann 2011.

Wie reagieren zivilgesellschaftliche Organisationen in den Niederlanden und in Deutschland auf massive Veränderungen ihrer Umwelt? Im Mittelpunkt stehen die lebensweltlichen Bereiche Sport, Kultur und Soziales, die in beiden Ländern in hohem Maße von zivilgesellschaftlichem Engagement getragen werden und klassische Arbeitsbereiche zivilgesellschaftlicher Organisationen darstellen. Doch Sportvereine, Kultureinrichtungen und karitative Organisationen geraten hier wie dort zunehmend unter Druck. Die Gründe hierfür sind zum einen in der Auflösung der traditionellen sozialen Milieus sowie zum anderen in der Zurücknahme der subsidiären Einbettung der Organisationen infolge der Einführung von New Public Management zu sehen. Der Band schärft den Blick sowohl für Traditionslinien als auch für aktuelle Trends in den Nachbarländern, und zwar gerade in solchen Bereichen zivilgesellschaftlichen Engagements, die von der vergleichenden Forschung zu Deutschland und den Niederlanden bisher eher weniger in den Blick genommen wurden.

Im Berichtszeitraum waren in Vorbereitung:

Band 8 BORIS KRAUSE, *Demografischer Wandel und verbandliche Interessenvermittlung – »Rente mit 67« und »Wet VPL« im Vergleich*, Münster: Waxmann 2012.

Band 9 CORNELIA FRAUNE/KLAUS SCHUBERT (Hrsg.), *Grenzen der Zivilgesellschaft. Empirische Befunde und analytische Perspektiven*, Münster: Waxmann 2012.

Ferner ist erschienen:

FRISO WIELENGA/FLORIAN HARTLEB (Hrsg.), *Populismus in der modernen Demokratie. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich*, Münster: Waxmann 2011 (Veröffentlichung der Landeszentrale für Politische Bildung NRW).

Rechtspopulistische Parteien haben in verschiedenen europäischen Ländern in den letzten Jahren eine starke Position erlangt. Dies gilt auch für die lange Zeit als liberal und tolerant geltenden Niederlande. Mit der kurzen politischen Karriere Pim Fortuyns im Jahr 2002 zerfiel die traditionelle Hegemonie der etablierten Parteien. Die alten Koalitionsmuster gelten nicht mehr, und das politische Klima ist rauer geworden. Im Herbst 2010 bildeten konservative Liberale und Christdemokraten mit den Stimmen des Rechtspopulisten Geert Wilders eine Minderheitsregierung,

die die Niederlande und ihr Ansehen im Ausland verändern wird. In Deutschland ist der Populismus bislang zwar weniger erfolgreich, aber auch hier zeigen sich mit der Auflösung der politischen Milieus und der Schwächung der Volksparteien ähnliche Tendenzen. Wie kam es zu diesen Entwicklungen, und was bedeuten sie für die politische Landschaft und die Demokratie in beiden Ländern? Wie reagieren die herkömmlichen Parteien, und welche Konsequenzen könnte die politische und schulische Bildung ziehen? Diese und andere Fragen behandeln niederländische und deutsche Politik- und Populismusexperten.

Ferner waren im Berichtszeitraum in Vorbereitung:

MARKUS WILP, *Das politische System der Niederlande. Eine Einführung*, Wiesbaden: VS Verlag 2012.

FRISO WIELENGA, *Geschichte der Niederlande*, Stuttgart: Reclam 2012 (erscheint in niederländischer Sprache im Boom-Verlag unter dem Titel *Geschiedenis van Nederland. Van de opstand tot heden*).

Loek Geeraedts